

## **Rad´In und Urlaub im Land der tausend Seen – Ermland –Masuren - wir kommen!**

### **Samstag, 04.05.2019**

Wieder ist ein Jahr vergangen und eine Radl- und Urlaubsgruppe machte sich auf den Weg zu neuen Abenteuern. Der Wunsch war es, das Masurische Land zu erforschen und dies sollte auch erfüllt werden. Früh morgens wurde der Radanhänger mit den Rädern beladen, alle Koffer und Radtaschen verstaut und so fuhr der Bus pünktlich 06:00 Uhr morgens aus Radibor los. Insgesamt 29 Radler und 15 Urlauber waren an Bord und füllten den Bus bis auf den letzten Platz. Über Kleinwelka und Bautzen ging es mit voller Kraft in Richtung Bunzlau. Hier fand nicht nur die erste Pause statt, sondern unser Busfahrer Mario stieß zu uns und sollte uns weiter ins polnische Inneres führen. Die gesamte Fahrt über begleitete uns ein strömender Regen und langsam wuchs die Angst, dass der Urlaub und die Radtouren ins Wasser fallen könnten. Für die Frühstückspause hielten wir an der großen überaus überdimensionierten Christus-Figur in Swiebodzin/ Swiebus an. Hier gab es den leckeren „Jeremias-Schmidt“-Kuchen und Kaffee. So waren wir für die Weiterfahrt gestärkt. Doch diese führte gefühlt ins Nichts. Vorbei an Posen, mit Stau und Thorn erreichten wir Ermland-Masuren. Die schlechten Straßenbedingungen hinderten uns allerdings stark beim Ankommen und der andauernde Regen tat sein Übriges. Doch endlich nach 12.5 h und über 720 KM erreichten wir unser Hotel, das Schlosshotel Karnity. Nach diesem anstrengenden Tag und einem schmackhaften Abendessen fielen alle ins Bett, voller Aufregung auf die kommenden Tage.

### **Sonntag, 05.05.2019**

Der erste Urlaubstag war angebrochen und trotz aller Erwartungen erstrahlte die Sonne in voller Pracht und es versprach, ein schöner Tag zu werden.

Nach dem Frühstück im Schlosssaal machten sich alle auf den Weg. Die Radler packten ihre Lunchpakete in ihre Taschen, diese wurden an den Rädern befestigt, das Radnavi wurde eingestellt und nun konnte es losgehen. Liebevoll wurden die Radler von der Urlaubsgruppe verabschiedet während diese selbst auf dem Weg zum Bus waren. Alle 29 Radler waren bereit und voller Erwartung und Freude. Doch schnell merkten wir, die Straßenverhältnisse waren nicht wie gewohnt, schön asphaltiert und beschildert, sondern charakterisiert durch Feldwege, Sand und hartem Geröll. Doch der Streckenbeschaffenheit nicht genug, auch die Leihräder waren alles andere als für die Strecken gedacht. Neue Automatikräder, das hat auch noch keiner gehört. Und so hatten unsere Radler mit Leihrad ein hartes Los gezogen und die Straßen erwiesen sich alles andere als „erradlbar“.

Wer hätte denn auch gedacht, dass Masuren so hügelig sein kann?

Nach den ersten 20 KM mussten wir die ersten 2 Radler zurücklassen, für die jegliches Weiterfahren nicht mehr möglich war. Jetzt aber Dampf. Wir hatten ein Ziel, den Oberlandkanal von Buczyniec, eine Schifffahrt der besonderen Art. Kräftig in die Pedale tretend erreichten wir 30 min später als geplant unser erstes Etappenziel, überglücklich, dass das Schiff noch nicht abgelegt hatte.

Die Urlauber hatten dagegen einen entspannteren Vormittag. Gemütlich mit dem Bus fuhren Sie mit dem örtlichen Reiseleiter Heinrich Hoch, der mehr klein als hoch ist, nach Osterode, seinem Geburtsort. Bei einem gemütlichen Stadtrundgang zeigte er die schöne Promenade mit Wasserspielen, das Heimatmuseum, in dem ostpreußische Vergangenheit präsentiert wird und natürlich auch die Stadt als Wassersportzentrum. Das nächste Ziel war ebenfalls der Oberlandkanal und die Schifffahrt. Doch ein Anruf änderte kurz den Tagesablauf, denn die 2 Radler mussten noch in Barty abgeholt werden. Glücklich über das Wiedersehen traf sich die gesamte Gruppe in Buczyniec zur Schifffahrt. Doch dies war keine normale Schifffahrt. Der Weg führte durch den künstlich angelegten Oberlandkanal, doch was nun. Plötzlich wurde das Schiff auf ein Holzgestell verladen und anschließend ging es über Schienen über eine Ebene in die Tiefe. Ein Schiff, dass von einem Seil

gezogen wird – das hat bis jetzt noch keiner erlebt. Nach der erstaunlichen Fahrt wurde dann auch die dazugehörige Technik begutachtet. Anschließend ging es mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt. Hier nun kapitulierten, zu recht, auch alle weiteren Radler mit den ausgeliehenen Fahrrädern, diese wurden im Bus verstaut.

Die restlichen 23 Radler machten sich wieder auf den Rückweg, weitere 37 KM über Geröll, Waldwege aber auch entlang einer wunderschönen Natur. Langsam wurde man eins mit dem Rad, den Straßen und der Radlergruppe selbst. So dass die Radler nach insgesamt 74 KM glücklich wieder am Hotel angekommen waren.

Die Urlauber unternahmen währenddessen noch einen Abstecher nach Elblag/Elbing. Heinrich erklärte das Leben in der Stadt, zeigte die Altstadt und während einer individuellen Freizeit konnten die Urlauber gemütlich mit einem Eis am gleichnamigen Fluss Elbing langschlendern. Fast gleichzeitig kamen beide Gruppen am Hotel an. Und so neigte sich, nach dem Abendessen der erste Tag dem Ende zu.

### **Montag, 06.05.2019**

Für die Urlauber stand heute ein ganz besonderer Tag auf dem Programm. Danzig war das Ziel. Mit Heinrich im Gepäck ging es vorbei an der Marienburg zur Ostseestadt Danzig. Die erste Sehenswürdigkeit war die Westerplatte, ein historischer Ort aus dem 2. Weltkrieg. Anschließend führte Heinrich die Gruppe während einer Stadtführung in die schöne Altstadt, erklärte die Bedeutung von Bernstein und natürlich durfte die Freizeit in der Hafenstadt nicht fehlen. Anschließend ging es weiter zur Marienburg.

Währenddessen freuten sich auch die Radler auf eine weitere Radtour durch Polen. Doch was hier? Nur noch 13 Radler waren übrig geblieben. Kein Wunder bei geplanten 80 KM. Und so starteten 13 mutige Radler vom Schloss Karnity in Richtung Marienburg. Die ersten 20 KM waren wieder geplagt von Sand, Steinen und ausgewaschenen Feldwegen. Doch Besserung war in Sicht, die restlichen 60 KM sollten asphaltiert sein. Auf der Hälfte des Weges wurde die Mittagspause in Dziargon auf einer Burgruine eingelegt. Und so wurden auch die restlichen 40 KM inmitten schöner Natur auch mit Bravour gemeistert. Und tatsächlich die Radler waren vor den Urlaubern an der Marienburg, der größten Burganlage Europas angekommen.

Alle gemeinsam wurden nun von Heinrich durch die ehemalige Burg des Deutschen Ordens geführt. Anschließend fuhren alle gemeinsam wieder zurück zum Schloss.

### **Dienstag, 07.05.2019**

Heute war radfreier Tag. Denn heute stand die große Masurische Rundreise auf dem Plan. Alle gemeinsam fuhren wir zur Masurischen Seenplatte. Wieder an Bord unser Heinrich, der uns mit seinem unglaublichen Wissen und Geschichten berührte. Frühzeitig mussten wir das Schloss verlassen, denn das erste große Ziel wartete bereits auf uns, die wunderschöne Kirche Heilige Linde in ihrer prachtvollen Barocken Gestalt. Doch das eigentliche Highlight war das dortige Orgelkonzert. 15 minutenlang spielte der Organist Stücke wie z.B. von Johann Sebastian Bach. Zusätzlich erstaunten die beweglichen Figuren, wie der Erzengel Gabriel, Maria und die weiteren Engel, die auf ihren Trompeten und Glocken spielten – eine echte Rarität. Weiter ging es zur Wolfsschanze, nahe Rastenburg. Hier wurde das dunkle Kapitel der deutschen Geschichte präsentiert. Während eines Rundganges wurden die gesprengte Bunkeranlage Adolf Hitlers und das gescheiterte Attentatversuch auf ihn erklärt. Nach diesem Rundgang ging die Reise weiter nach Mikolajki/Nikolaiken, dem Haupturlaubsort der Masurischen Seenplatte. Beim Mittagessen in einem Fischrestaurant konnte wir bei Zander, Forelle und Gans die masurische Küche kennenlernen. Nach einem Spaziergang ging es wieder ins Hotel. Insgesamt waren es 340 KM mit dem Bus. Doch der Tag war noch nicht zu Ende. Als Überraschung erwartete uns im Hotel ein Masurischer Grillabend mit polnischen Spezialitäten

und sogar als Krönung einem Wildschwein. Doch davon passte nicht mehr viel in den Bauch. Zum Abschluss überraschte uns noch eine russische Folkloregruppe aus Königsberg/Kaliningrad. Zauberhaft gekleidet und mit starker Stimme sangen sie über die Liebe, brachten uns zum Lachen und unterhielten uns so auf eine ganz besondere Weise. Glücklich fielen wir dann alle ins Bett.

### **Mittwoch, 08.05.2019**

Der letzte Urlaubs- und Radtag war angebrochen. Für die Radler standen heute knapp 70 KM auf dem Streckenplan. Osterode und Allenstein waren die Ziele. Dieses Mal trauten sich wieder mehr Radler auf ihren Drahtesel. Und so radelten 21 Räder mitten durch die masurischen Wälder Richtung Osterode. Doch der Weg war beschwerlich und wir mussten uns durch viel Sand den Weg durchkämpfen. Doch belohnt wurden die Strapazen durch den Anblick der herrlichen Natur. Eine kurze Pause am Schwarzen See lud zum Fotostopp ein. In Osterode angekommen hieß uns die herrliche Promenade willkommen. Die vielen Enten und Schwäne wurden bestaunt. Doch was ist das? Plötzlich wurden wir selbst bestaunt. Von einer Touristischen Gruppe aus Zittau/Schirgiswalde. Glücklich über das Treffen der zwei sächsischen Urlaubsgruppen wurden sogar Fotos von uns geschossen. Anschließend ging es weiter nach Allenstein. Nach weiteren 50 KM und einer Reifenpanne, die schnell behoben war, erreichten wir unser Ziel Allenstein, die Hauptstadt der Woiwodschaft Ermland-Masuren.

Hier trafen wir auf unsere Urlaubsgruppe, die ebenfalls einen schönen Tag erlebt hatte. Heute konnten sie ein wenig länger schlafen. Heinrich begann den Tag mit einer kleinen Schlossführung mit Reithalle, See und den Ferienhäusern. Anschließend hieß das erste Ziel Olsztynek, ein kleines Museumsdorf. Hier werden Ermland-Masurische und ostpreussisch-litauische Bauernhäuser- bzw. Hütten gezeigt. Man konnte viel über die damalige Lebensweise der Einwohner sehen und lernen. Weiter ging es ebenfalls nach Allenstein. Während einer kleinen Stadtführung zeigte Heinrich die liebevolle Altstadt vom Hohen Tor und den Marktplatz mit Bibliothek. Anschließend wurden die Räder wieder verladen und alle fuhren wir gemeinsam zurück zu unserem Hotel, zum letzten Abendessen und zur letzten Übernachtung.

Heute sind wir wieder auf dem Heimweg. Und siehe da, der Regen war wieder unserer Begleiter. Was hatten wir nur für ein Glück während der Reise. Im Gepäck viele Erlebnisse, neues Wissen, neue Bekanntschaften und die Radler ordentlich durchtrainiert. Glücklich über das Erlebte der vergangenen Tage sind wir gespannt, wo die nächste Reise uns hinführt.

Liebe Grüße  
Eure Danka



Schmidt-Reisen  
Dorfplatz 11  
02627 Radibor  
Tel.: 035935-2860